**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 49

Illustration: Schwergewicht

Autor: Bö [Böckli, Carl]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

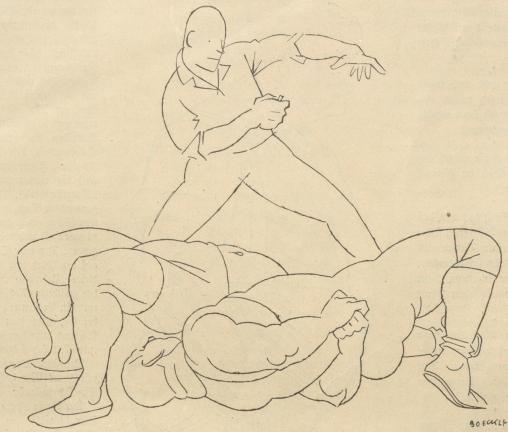
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gigantisch wälzt sich eine Masse Schwergewicht, Bas hinten weiß man und was vorne nicht, Dieweil den obern Du bewunderst Ift er der underst.

# Fataler Tag Bon S. E. Fehlmann

"Jft alles vorbereitet, Otto?", fragte Dr. Proß seinen Chauffeur. "Benzin und Del nachgefüllt?, Schläuche aufsgepumpt?"

Nach dreimaligem "Ja, gnädiger Herr" aus dem Munde Ottos stieg Dr. Proß in den Wagen ein, drückte auf den Anlasserknopf, ... suhr davon.

"Ich weiß, wo er wieder hinfährt," sagte der Chauffeur zum Stubenmäden, "in die Stadt fährt er, Mazimilianstraße 37, II. Stock. Bildhübsch ist sie", und er schnalzte mit der Zunge.

"Sag's doch der gnädigen Frau; was geht mich das an", erwiderte schnippisch das Stubenmädchen. —

"Mun, letten Sommer ist's dich auch mal was angegangen", höhnte Otto, was ihm mit einer Ohrseige quittiert wurde.

Da klingelte Frau Dr. Proß dem Stubenmädchen, und das Gespräch nahm ein Ende. Otto ging in den Garten und machte sich an den Gemissebeeten zu schaffen; das Stuben=

mädchen mußte der Gnädigen beim Frisieren behilflich sein.

Dr. Proß fuhr tatsächlich in die Stadt. Vor dem Hause Maximilian= straße 37 stand bereits ein fabelhaft schöner Amerikanerwagen, den zu be= wundern Dr. Prof nicht umhin konnte. Bei Marga Porsty traf er, wie er nach Sichtung des Autos vermutet hatte, mit einem herrn zusammen. Eine äußerst sympathische Erscheinung. Der elegante junge Mann wurde als Kon= ful Brettner vorgestellt. Berlegenheit äußerte sich natürlich auf keinem der drei Gesichter von Welt. Konful Brett= ner aber erklärte, er müsse gleich an eine Sitzung fahren und bitte um Entschuldigung.

Bei so tadellosem Benehmen schien es Dr. Proß, der Anstand gebiete es — in solchen Fällen ist der Anstand immer die Hauptsache — daß auch er sich wieder verabschiede. So suhren denn die beiden Wagen zur gleichen Zeit weg — um sich nach einer halben Stunde, ausgerechnet vor dem Hause Maximilianstraße 37, aus entgegenges

setter Richtung kommend, in verdächstig abgebremstem Tempo, wieder zu besgegnen, beide — natürlich — weitersfahrend.

"Was für ein Pech", dachte der Konsul.

"Berdammt", fluchte Dr. Proß.

Die schöne Marga aber saß nervöß am Fenster, wartete und wartete; keiner kam zurück. "Lizzh," rief sie ihrer Kammerfrau, "telephonieren sie mal dem hübschen Sänger auß dem Eden, wenn er wolle, könne er heute zum Tee kommen."

# Im Restaurant

Sast: "Kellner, sehen Sie doch mal nach, ob Ihr Kollege, bei dem ich vor einiger Zeit ein Paar Schüblinge bestellt habe, noch im Hause angestellt ist? —

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich

Spezialitätenküche